



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 17, März 2005

Bewusstseinsmässig Unbedarfte am Werk ...

Schon seit geraumer Zeit ist es wieder soweit, dass bewusstseinsmässig Unbedarfte und minderbemittelte Elemente schmutzig herumwerkeln und mich, <Billy> Eduard Albert Meier, in jeder möglichen und unmöglichen Art und Weise verleumden. Wie üblich handelt es sich dabei um Leute, die des irren Glaubens sind, mich mit ihren unsinnigen Verleumdungen und Lügen sowie mit Beschimpfungen usw. treffen und beleidigen sowie in Angst und Schrecken jagen zu können, was ihnen aber niemals gelingen wird. Meinerseits fühle ich in mir für diese Art Menschen nur Schande und grosses Bedauern. Auch liegen diese verleumderischen und lügenhaften Elemente falsch mit ihrer Meinung, dass ich mich für ihre sehr kindischen und schwachsinnigen Angriffe zur Rechenschaftsablegung gezwungen sähe, denn dazu ist einerseits von meiner Warte aus gesehen keinerlei Bedarf, und andererseits wäre eine Rechtfertigung auch völlig falsch am Platze. Meinerseits kenne ich nämlich die Wahrheit um meine Kontakte mit den Plejaren, folglich ich für diese Wahrheit auch in aller Öffentlichkeit mit absolut gutem Gewissen einstehen kann und auch nichts zu verbergen habe. Darum soll auch hier keine Rechtfertigung erfolgen, sondern nur ein Überblick hinsichtlich der tatsächlichen Fakten, wozu einerseits ein Gespräch zwischen dem Plejaren Ptaah und mir in bezug auf dumme Verleumdungen und Lügen all der bewusstseinsmässig Unbedarften und Minderbemittelten wiedergegeben wird, andererseits aber auch ein Beispiel der verleumderischen Angriffe, was beweist, dass tatsächlich von mancherlei Seiten verleumderisch gegen mich gewerkelt wird. Aufgeführt werden soll auch eine Notiz aus einem Brief, die davon spricht, dass gewisse Geheimdienste am Werk sind, die glauben, mich überwachen zu müssen. Und letztlich sollen auch noch einige Mitglieder des Vereins FIGU in bezug auf ihre Feststellungen bezüglich meiner Person und meiner Kontakte usw. zu Wort kommen.

Billy

376. Kontaktgespräch vom 3. Februar 2005, 22.57 h (Auszug)

Ptaah ... Ausserdem werden deiner Mission immer wieder Hemmnisse in den Weg gelegt, die darauf beruhen, dass unsere Voraussagen als unlautere Machenschaften bezeichnet und verunglimpft werden, was auch durch verschiedene staatlich-militärische Geheimdienste geschieht, die dich überwachen, wie uns wohlbekannt ist. Dazu dient auch das FIGU-Internet-Material im gesamten Umfang, das für die Geheimdienste sowie für gewisse Bundespolizeistellen, Behörden- und Regierungsstellen sehr viele willkommene Informationen liefert.

Billy Das war aber schon immer so, und zwar seit ich mit meiner Mission an die Öffentlichkeit getreten bin. Auch weiss ich, dass in Bern neuerlich Fichen über mich angelegt wurden. Irgendwie, so scheint

es, trauen mir gewisse Leute in führenden und geheimdienstlichen Stellen usw. nicht über den Weg, obwohl ich mich in keiner Weise politisch oder kriminell usw. betätige. Es scheint so, als hätten diese armen Irren Angst, dass ich politisch revoluzzerisch und umstürzlerisch tätig sein könnte, wofür meinerseits aber absolut kein Interesse besteht, denn einerseits graut mir vor den schleimigen politischen Machenschaften, und andererseits ist mein Weg der, die Mission zu erfüllen und die Lehre des Geistes zu verbreiten, um die Erdenmenschen der schöpferisch-natürlichen Wahrheit und Liebe sowie dem daraus resultierenden Frieden, der inneren und äusseren Freiheit und der Harmonie zu belehren. Und allein schon diese Aufgabe lässt es nicht zu, dass ich mich politisch betätigen könnte – es liesse sich in keiner Weise miteinander vereinbaren.

Ptaah Das ist richtig. Nichtsdestoweniger jedoch wird schon seit geraumer Zeit versucht, dich wieder zu verleumden, wozu den Intriganten alle Mittel recht sind, und zwar auch von seiten gewisser Geheimdienste, die sich in bestimmte Internet-Foren einmischen und böse mit Verleumdungen über dich herziehen. Gleiches geschieht aber auch von rein privater Seite, und zwar von vorurteilvollen Besserwissern sowie von krankhaft Dummen, die sich in Sachen «Unidentifizierte Flugobjekte», die allgemein UFOs genannt werden, als wissende Fachkräfte aufspielen, obwohl ihnen in diesen Dingen weder die geringsten Kenntnisse noch das notwendige Verstehen eigen sind. Auch in bezug auf deine Person und deine gesamten Verhältnisse jeder Art haben sie keinerlei Wissen, wie sie dich auch nicht persönlich kennen. Trotzdem verleumden und verunglimpfen sie dich – und das allein nur durch andere Lügen und Verleumdungen von böseartigen Widersachern, die dich und deine Mission dazu benutzen, um sich bei den Mitmenschen selbst gross erscheinen zu lassen. Tatsächlich sind sie des irren Glaubens, dass sie vor ihren Mitmenschen scheitern könnten, wenn sie dich in Zeitungen, im Radio und Fernsehen sowie im Internet und durch öffentliche Lügen des Betrugs, der Lüge und des Schwindels sowie des Sektierertums beschimpfen und verleumden können. Gesamthaft handelt es sich bei diesen Menschen um traurige Existenzen, die keinerlei Ehrgefühl, keine Würde und kein Selbstwertgefühl aufzuweisen haben und unter Minderwertigkeitskomplexen leiden, denen sie nicht Herr zu werden vermögen. Darum versuchen sie durch Verleumdungen und Verunglimpfungen anderer Menschen sich ins Licht zu setzen und dem Schein nach zu etwas zu machen, das sie in ihrer Schwachheit und Selbstsucht sowie in ihrer Dummheit nicht sind und niemals sein können. In diesem Wahn wähnen sie sich gross und stark und glauben, Herr über sich selbst und über ihre Mitmenschen zu sein, während sie in Wahrheit sehr arme Kreaturen und zu feige sind, sich der wirklichen Wahrheit zu stellen. Das war schon seit alters her so, wie das auch heute noch der Fall ist; und schon zu allen Zeiten wurden die wahren Kündler der Wahrheit ausschliesslich nur von allen Dummen und Schwachintelligenten verunglimpft und verleumdet, wodurch bewiesen ist, dass die Dummheit und Schwachintelligenz unter den Erdenmenschen bis zum heutigen Tag noch nicht ausgestorben ist, und zwar bei jenen, die dich und die Wahrheit verleugnen, verleumden und verunglimpfen. Jene, welche das tun, beweisen damit in jeder Beziehung und in aller Öffentlichkeit selbst, welche tiefgreifender Dummheit, schwachen Intelligenz und bewusstseinsmässigen Minderbemittlung sie immer noch verfallen sind und den Weg zum wirklichen und gesunden Normalein noch nicht gefunden haben. Wahrheitlich handelt es sich um äusserst bedauernswerte Menschen, denen Verstand und Vernunft noch in grossen Massen abgänglich sind, und damit auch alle Werte der Tugenden sowie des Ehrgefühls, der Würde und der Selbstachtung. Aus diesen Gründen sind diese Menschen auch nicht des Wertes, dass man sie in bezug auf ihre Äusserungen und Handlungen verunglimpfender und verleumderischer Form beachtet, sondern dass man ihr ganzes Tun einfach missachtet und in keiner Weise darauf reagiert. Dummheit, Schwachintelligenz, Lügen, Verleumdungen und Verunglimpfungen nämlich lassen sich nicht durch Rechtfertigungen bekämpfen, sondern einzig und allein durch ein würdevolles und vernünftiges Schweigen und durch eine Nichtbeachtung. Dadurch wird diesen Elementen auch der Wind aus den Segeln genommen, die in ihrer Dummheit, Geringheit, Unwichtigkeit und in ihrer bewusstseinsmässigen Beschränktheit und Armut sowie in ihrer Einfältigkeit, Unvernunft und in ihrem Stumpfsinn nicht bemerken, wie sie sich selbst öffentlich blossstellen und ihre Intelligenzschwachheit zeigen.

Billy Das ist ja auch meine Devise, an die ich mich halte seit meiner Kindheit; und damit bin ich immer gut gefahren. Alle, die zu jeder Zeit gegen mich als Verleumder, Lügner, Betrüger und Verunglimpfer angetreten sind, haben sich letztendlich ins eigene Fleisch geschnitten und sich unmöglich gemacht in den Augen ihrer Mitmenschen. Schon meine Eltern sowie Sfath, Pfarrer Zimmermann und alle meine weisen Lehrer haben mich gelehrt zu schweigen und mich gegen verleumderische Angriffe nicht zur Wehr zu setzen. Damit bin ich immer gut gefahren, habe mich nie aufgeregt und konnte meine Aufgaben in jedem Fall immer erfüllen. Schon sehr früh lernte ich, niemals andere Menschen zu verunglimpfen, meine Würde und Ehrfurcht gegenüber jedem Menschen zu wahren, gemäss der Wahrheit zu leben, ehrlich zu sein und niemals einen Menschen zu hassen, und zwar selbst dann nicht, wenn er mir das Übelste und Böseste antut, dessen ein Mensch fähig ist. Auch habe ich dadurch gelernt, dass sich alle, die sich in Verleumdungen, Lügen, in Betrug und Verunglimpfung usw. gegen andere Menschen ergehen, sich selbst entlarven und erschreckend klar offenlegen, welche miesen Elemente und Ausgeartete sie hinsichtlich ihrer Gedanken und Gefühle sowie ihrer Handlungen sind, folglich ihnen nur Bedauern entgegengebracht werden kann. Solche Menschen beweisen offen der ganzen Welt, welchen miserablen Charakter sie haben und in welcher Ehrlosigkeit und Würdelosigkeit sie leben und dabei nicht fähig sind, sich ein eigenes Selbstwertgefühl zu erschaffen.

Ptaah Sehr bedauernswerte Menschen.

Billy Eben. ...

Angriffige Verleumdungen der GEP

Internet-Auszug aus der Website der «Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.»

Tatsächlich muss sich jeder vernünftige Mensch fragen, was diese angebliche UFO-Forschungs-Firma eigentlich unter Forschung versteht, wenn sie vom Hörensagen und wieder Hörensagen unglaubliche Lügen und Verleumdungen in die Welt setzt und gar weltweit durch das Internet verbreitet, und zwar ohne dass sie mich, Billy, kennt und jemals weder mit mir gesprochen noch korrespondiert hat. Geschweige denn, dass diese «Firma» jemals Zeugen befragt hat, die meine Kontakte in verschiedener Weise beweisen können. Auch wurden von dieser «Firma» vor Ort keine Abklärungen durchgeführt, wie aber auch niemals mein Beweismaterial, wie Photos und Metallproben usw., zu wissenschaftlichen Untersuchungen und Analysen verwendet, was gegensätzlich von der «Intercept» in den USA gewissenhaft getan wurde, mit dem Ergebnis, dass sowohl das Film- und Photomaterial echt und nicht gefälscht ist und dass auch die Metallproben usw. Legierungsprozessen usw. entsprechen, die auf der Erde unbekannt sind.

Lügen und Verleumdungen in die Welt zu setzen ist sehr leicht, und zwar ganz besonders darum, weil die Gläubigen der Lügner und Verleumder deren Lügen und Verleumdungen – wie beim religiösen und sektiererischen Glauben – für bare Münze nehmen und sich selbst ebensowenig darum bemühen, vor Ort alles selbst zu überprüfen und abzuklären. So werden die Gläubigen der Lügner und Verleumder zu deren Abhängigen und Hörigen und beginnen sich dann selbst als Lügner und Verleumder zu betätigen.

Billy

Der Leiter der Volkshochschule in [redacted] Dr. Erf sagte mir im Juni 2004, dass der FIGU Center in der Schweiz, der ja auch im Internet deren Schriften zu lesen sind vom Deutschen (BND) Bundesnachrichtendienst (absolviert) also überwacht wird. - Das hat mich erstaunt.

Auszug aus Brief von E.H., Deutschland, vom 5.2.2005 (Name der Redaktion bekannt)



Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.

Seit über 30 Jahren Ihr kompetenter Partner in Sachen UFO-Forschung

Billy Meier und die FIGU

UFO-Meldestelle: 02351/23377

[Zurück] [Ashtar Sheran und das Ashtar Command] [Billy Meier und die FIGU]
 [Fiat Lux (Uriella)] [Heavens Gate] [M.A.A.] [RAEL] [Anlaufstellen]

Home
 Die GEP e.V.
 GEP Aktuell
 JUFOF
 Falldatenbank
 Mitglieder
 Literatur
 Für Medien
 Für Behörden
 Downloads
 Sonstiges
 Forum



Der Schweizer Eduard Meier will schon als fünfjähriger UFOs gesehen haben und wurde sogar zu einem Rundflug eingeladen. Oft hörte er Stimmen in seinem Bewusstsein. Immer mehr stand er in telepathischem Kontakt mit Außerirdischen. Später kam er mit anderen Außerirdischen in Kontakt - mit Asket, Semjase und anderen. 1974 gründete er die „Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und UFOlogiestudien (FIGU).

Die Außerirdischen sollen von einem Planeten namens Erra aus dem Sternbild der Plejaden kommen, doch in diesem Sternbild kann kein Leben existieren. Also wurde später gesagt, sie kämen von den "Plejaden aus einem Paralleluniversum". Sie können beamen und Zeitreisen unternehmen.

Die Botschaft der Plejadier an die Erdenmenschheit ist:

- Die Übermittlung einer Reihe von Fakten aus der Geschichte der Erdenmenschheit. Es geht darum, den Irreführten zu zeigen, wie in der Vergangenheit alles Übel entstehen konnte und wie sich "Menschen zu Göttern aller Rassen und Völker" erhoben, um diese "ideologisch-religiös in ihren Bann zu schlagen". Dies soll der Ursprung der Religionen gewesen sein.
- Aufklärung des Menschen über die Nichtexistenz von Himmel und Hölle.
- Aufklärung der Erdenmenschen, dass es im Universum nur eine einzige Schöpfung, aber keine Schöpfergötter gibt und dass die Schöpfung selbst die kreierende Kraft ist.
- Aufklärung der Erdenmenschen über die Geisteslehre einschließlich diverse Gesetze und Gebote.
- Aufklärung, darüber, dass jede menschliche Lebensform von einem kleinen Stück Schöpfungsgeist beseelt ist, das sich entwickelt und zusammen mit dem materiellen Bewusstsein die treibende Kraft des Universums ist.
- Aufklärung des Erdenmenschen hinsichtlich einer planetengerechten Bevölkerung (keine Überbevölkerung etc.)

Semjase soll laut Meier Aussagen gemacht haben, die sehr zu denken geben, und in denen sie die alten Hebräer als "Zigeuner", "Abschaum" und "Auswurf" bezeichnet werden. (70. Kontaktbericht vom 6. Januar 1977 - Sie wurden mit "bösen Außerirdischen" in Verbindung gebracht.). Hitler wurde dagegen u. a. als Genius bezeichnet.

Meier hatte auch UFO-Fotos vorzuweisen, doch die entlarvten sich als "vom Fernseher abfotografiert", "Modelle" etc.) Dass die Fotos Fälschungen sind, wurde auch von Meiers Ex-Frau Kalliope bestätigt. Sie äußerte auch den Eindruck, dass ihr Ex-Mann sich als "Gott" oder "Idol" verehren ließ. In Meiers Kerngruppe, die auf einem „Esoterik-Hof“ in der Schweiz lebt, genauer dem Semjase-Silverstar-Center in Hinterschmidrüti, gilt Meier lt. seiner Ex-Frau als der uneingeschränkte Guru der FIGU. Die Gemeinschaft, in der er treue Anhänger um sich geschart hat, weise die Charakteristika einer Sekte auf, und Meier führe sich wie ein Diktator auf. Widersprüche würden nicht geduldet.

Dies ist das Wesentliche zu dieser sektenähnlichen Gemeinschaft, zu der es noch viel mehr zu sagen gäbe und gibt, und die sicherlich keineswegs unbedenklich ist. **Roland M. Horn**

[Bildquelle: <http://www.karinya.com/images/billy.gif>]

Quelle: <http://www.ufo-forschung.de>

Über die Stellung Billys in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern

Um Billys Stellung in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern erklären zu können, ist es nötig, einen kurzen Abriss über den Zustand unserer Welt und das Bild zu geben, das sich jene Menschen von ihm machen, die ihn nicht kennen, sich aber trotzdem ein Urteil über ihn erlauben.

«Der Prophet gilt nichts im eigenen Land» heisst es, und in Billys Fall kann man mit Fug und Recht sagen, dass der Prophet auch auf dem eigenen Planeten nichts gilt. Dies nicht etwa deshalb, weil seine Worte die Menschen nicht aufrütteln und ihnen etwa gar als unvernünftig oder falsch erscheinen würden. So einfach ist die Sachlage nicht. Grundsätzlich muss nämlich bedacht werden, dass auf unserem Planeten durch geschichtliche Überlieferungen und Tradition überwiegend jene das Ruder in der Hand halten, welche skrupellos genug sind, sich über die Interessen aller anderen hinwegzusetzen und nur ihr eigenes Ding durchzuziehen. Die Völker sind dabei nicht erwachsen und mündig genug, um die Schachzüge ihrer «Leithammel» zu durchschauen, und wenn das doch einmal getan wird, fehlt ihnen zumeist das Selbstbewusstsein und das Bewusstsein ihrer Macht, um etwas zu ändern. Das führt dann dazu, dass sich jeder in sein Nest verkriecht und denkt, es sei ja alles in Ordnung, solange die Situation für ihn selbst erträglich bleibe. Diese Einstellung der Völker ist natürlich für die Oberen, die Regierungen und jegliche Art Volksausbeuter mehr als nur bequem, weshalb auch viel Wert darauf gelegt wird, diese Zustände weiterhin zu erhalten, was dadurch erreicht wird, dass auf breitester Ebene dafür gesorgt wird, dass den normalen Menschen vieles vorenthalten wird, was sie dringendst lernen müssten. Dinge wie wirkliches Nachdenken, sachliches und konstruktives Überdenken von Vorschlägen, Verantwortungstragen für die eigenen Entscheidungen und das Abwägen von Konsequenzen, die sich daraus ergeben, das Reflektieren über den Wert wirklicher Gemeinschaften oder die Bewusstwerdung, dass das Volk selbst die wichtigste und mächtigste Kraft in einem Staatsgebilde sein muss und dass seine Führer nur das Recht haben, zum Wohle des Volkes und in seinen Diensten zu handeln, und viele andere Überlegungen werden gar nie an das Volk herangetragen und in ihrer Tragweite und Folgerichtigkeit niemals vertieft. Sollte es jemandem einfallen, sich diesen Themen in aller Öffentlichkeit zu widmen und den einfachen Menschen das Leben und seine naturgesetzmässigen Regeln zu erklären, dann wird er sogleich zur Zielscheibe mannigfachster Angriffe, und alle, die irgendein persönliches Interesse daran haben, dass alles so bleibt wie es üblicherweise ist, scheuen vor keinem Mittel zurück, ihn «abzuschliessen», indem sie ihn zur Zielscheibe ihres Spottes, ihrer Verleumdungen, falschen Anklagen und ungerechtfertigten Bosheiten machen. Dies allein darum, weil der Gedanke, dass die Volksmassen endlich selbstverantwortlich, selbstbewusst und mündig werden könnten, sie völlig panisch werden lässt, aus der Angst heraus, ihre wohlfeilen Pfründe, ihre Machtpositionen, ihr Ansehen und ihre Geltung zu verlieren. Nicht wenige dieser Oberen, Regierenden, Führenden und Volksausbeuter erstarren schon beim Gedanken daran, dass ihre Schmutzfinkeleien und ihre Ränke ruchbar und sie zur Rechenschaft gezogen werden könnten, wodurch sie alles verlieren würden, woran ihr «Herz» hängt.

Die sogenannten «Normalbürger», dumm gehalten und durch falsche Belehrungen und irrelevante Ziele in die Irre geführt, blöken unbedarft hinter ihren Leithammeln her und fallen auf jede noch so primitive Spiegelfechtereie herein, wodurch sie blind und unbedacht jene unterstützen und ihnen hinterhertröten, die sie ins Verderben führen. Die wichtigen Erstrebenswertigkeiten, die ihnen vorgegaukelt werden, erschöpfen sich in primitiven «kulturellen» Errungenschaften, wie dem neuesten Konzert der angesagtesten Pop-Sängerin oder der abgefahrensten CD der hipsten Musikgruppe oder dem grössten Monumentalfilm, den man unbedingt gesehen haben muss, weil der «sexiest man alive» und die neueste weibliche Schönheitsikone darin wichtige Rollen spielen. Es kann sich aber auch um den Erstlingsroman der neuesten Entdeckung oder um das Alterswerk eines berühmten Schreiberlings in Literaturkreisen oder unzählige andere Banalitäten handeln, gegen die als Ablenkung oder kurzfristige Vergnügung nichts einzuwenden ist, solange sie ihren Stellenwert als das behalten, was sie eigentlich sind, nämlich Banalitäten. Werden solche Nichtigkeiten aber zu Lebenswichtigkeiten hochstilisiert und werden zugleich alles Vernünftige, alles naturgesetzmässig Richtige, alle Tugenden und alle tiefgreifenden Wertigkeiten dem wohlfeilen «Goldenen Kalb» geopfert,

dann wird es dunkel in der Welt, und in dieser Dunkelheit müssen die Menschen in die Irre gehen und in Abgründe stürzen, weil sie keine Wege mehr sehen können, die sie aus dem Sumpf falscher Lebensbilder herausführen könnten, der durch rücksichtslosen und bösen Machiavellismus bereitet wurde.

Billy ist vor nunmehr 30 Jahren an die Öffentlichkeit getreten, gründete die «Freie Interessengemeinschaft», baute das Semjase-Silver-Star-Center auf und begann unermüdlich seine Lehre über die naturgesetzmässig richtige Lebensweise des Menschen, über den Sinn und Zweck des Lebens und die notwendige Evolution zu verbreiten. Nach und nach scharten sich, in ständigem Kommen und Gehen, die heutigen Mitglieder der FIGU um ihn, die die Wichtigkeit seiner Mission erkannten, sich belehren liessen und lassen und ihn in seiner unermüdlichen Arbeit auf vielfältige Art und Weise unterstützten und weiterhin unterstützen.

In jeder anderen Gemeinschaft auf unserer Welt wäre er das angebetete und nutzniessende Oberhaupt, das sich verehren, umsorgen, vergöttern und für seine Lehren teuer bezahlen liesse. Seine einzige Aufgabe bestünde darin, vor aller Welt zu allen Zeiten zu scheinen und zu zeigen, wie übergross er selbst, das eigene Wissen und seine eigenen Verdienste seien, während die unwissenden und dummen Mitglieder abhängig von der eigenen Gnade seien. Die FIGU ist aber so etwas wie «Klein Borum», das gallische Dorf aus der berühmten und beliebten Comic-Serie «Asterix und Obelix», das den Römern unerschrocken Widerstand bietet und in dem nichts, aber auch gar nichts so gemacht wird wie in der römischen Welt. Und weil das so ist, ist Billy zwar Gründer und Leiter der FIGU und Lehrer ihrer Mitglieder, aber er ist trotzdem nichts anderes als auch nur ein ganz normales Kerngruppe-Mitglied mit absolut gleichen Rechten wie jedes andere Mitglied auch. Auch im Zusammenleben in der Gemeinschaft ist er nichts anderes als jedes andere, nur dass er uns alle in seiner Bescheidenheit, in seiner Leistungsbereitschaft, in seiner Unermüdlichkeit, in seiner Aufmerksamkeit und in seiner Weitsicht weit, weit in den Schatten stellt. Obwohl er allen in allem um Welten – besser gesagt um Universen – überlegen ist, spielt er diese Überlegenheit niemals aus, sondern lebt als einer unter allen in der Gemeinschaft.

Die Gleichstellung und Gleichberechtigung aller Mitglieder, die durch ihn und seine Belehrungen initiiert wurden, sind ihm ein grosses Anliegen, und vor allen Dingen lebt und betont er stets die Gleichwertigkeit aller. Kein Mitglied ist für ihn mehr wert oder wichtiger als ein anderes, Positionen sagen in der FIGU nichts aus über den Wert oder Stellenwert eines Menschen, sondern sie umreissen einfach Aufgaben, die erfüllt werden müssen. Der Leiter ist dem gewöhnlichen Kerngruppe-Mitglied ohne leitende Verpflichtungen ebenso gleichgestellt wie der Präsident dem Aktuar, der Stellvertreter des Kassiers dem Buchhalter oder einem Vorstandsmitglied. Weder der Präsident noch der Vorstand haben bei der Generalversammlung übergeordnete Rechte oder Kompetenzen. Die Führung der FIGU steht stets ihm Dienste der Gemeinschaft und ist demzufolge nichts anderes als die Exekutive der Generalversammlung, der alle Kerngruppe-Mitglieder angehören und in der alle gleichermassen stimm- und entscheidungsberechtigt sind. An diese Regelung hält sich auch Billy, der im organisatorischen, strukturellen Rahmen der FIGU keine Sonderstellung einnimmt, sondern ebenso gleichwertiges und gleichberechtigtes Kerngruppe-Mitglied ist wie alle anderen Kerngruppe-Mitglieder auch.

Der Unterschied zu den anderen Kerngruppe-Mitgliedern ist allein durch seine Mission bedingt, durch die er zum Lehrer und Kündler der Geisteslehre berufen ist, und in deren Zusammenhang er zum weisen Lehrer, zum Ratgeber und zum weitblickenden Führer der FIGU bestellt ist. Daraus leitet er für sich aber keinerlei Rechte oder Vorrechte, keine Ansprüche, Vergünstigungen und Erleichterungen ab, sondern erhöhte Verantwortung und niemals endende Verpflichtung. Die Folge seiner Führerschaft ist für ihn eine ungeheure Belastung, unter deren Joch er im November 1982 nicht nur einen schweren gesundheitlichen Zusammenbruch erlitt, sondern die ihm auch andere unmenschliche Belastungen auferlegt, unter deren Last er aber keinen Moment wankt oder nach Erleichterung heischt.

Für die Kerngruppe-Mitglieder ist er weiser Ratgeber, letzter Strohalm, Fels in der Brandung, verlässlicher und väterlicher Freund, konsequenter Lehrer, einfühlsamer und verständnisvoller Vertrauter, vorbildlicher Chef, Licht in der Dunkelheit, Psychologe und Psychiater, treuer Begleiter, verlässlicher Beistand, geliebter

Vater, Genosse, Kamerad, Bruder und Tröster und unendlich vieles mehr. Für jedes Kerngruppe-Mitglied bedeutet er im Detail etwas anderes, und er allein bringt das unvergleichliche Kunststück fertig, für jedes einer der wichtigsten Menschen im Leben zu sein, ohne jedoch eines dem anderen vorzuziehen, keinem mehr Sympathie und Liebe entgegenzubringen als dem andern, keines zu bevorzugen oder zu benachteiligen, und keines mehr zu wertschätzen als das andere. Er allein ist in der Lage, jedem das Gefühl von Wichtigkeit, Unerstlichkeit und Einmaligkeit zu geben, das Gefühl akzeptiert, beachtet und geliebt zu werden, und das ohne dass er damit in grossem Rahmen Neid oder Missgunst erweckt, weil jedes Mitglied weiss, dass es ihm lieb und teuer ist und dass ihm alle anderen ebenso lieb und teuer sind. Keines, ausser seiner engsten Familie, sonnt sich mehr im Licht seiner Freundschaft, seiner Liebe und Weisheit als das andere, und jedes bekommt von ihm präzise das, was es braucht in der stets richtigen und verdaubaren Dosierung. Für alle ist er wichtigster Lehrer und zuverlässiger Evolutionshelfer und steter Wegweiser, Mahner des Guten und Richtigen und Minnesänger der schöpferischen Allgewalt. Seine Weisheit und seine Klugheit sind für alle Zuflucht und letzte Bastion, und die Geisteslehre, die er lehrt und deren Weiser er ist, ist das stille Schwert und das gleissende Licht der Revolution der Wahrheit, die allen eine bessere, eine harmonische, liebevolle und menschenwürdige Welt und Zukunft zeigt, die errungen werden kann, wenn die Kämpfer der Revolution ebenso unermüdlich, initiativ, tapfer und zielbewusst werden wie er selbst das ist. Für alle Kerngruppe-Mitglieder ist er letztlich der Inbegriff eines wahren Menschen, auch wenn sie ihn manchmal anzweifeln und in Frage stellen, wenn sie sich über ihn ärgern, sich über einen seiner allzumenschlichen Fehler mokieren oder unter der lauten Macht seines Wortes ihren Kopf zwischen die Schultern ziehen und dazu sehen, dass sie Land gewinnen. Nicht alles, was er tut, kann das Wohlgefallen der Mitglieder erringen – und das ist nicht nur gut so, sondern auch weise und wichtig, denn er verhindert damit, dass er zum angebeteten Sektenguru wird, an dessen Lippen die Mitglieder kleben und dessen Worten sie hörig werden. Er kennt das Geheimnis des richtigen Masses von Zuwendung, Ratgebung, Freundschaft, Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Distanz. Er ist Lehrer und Erzieher, Vorbild und Wegweiser in die Selbstständigkeit, Selbstverantwortlichkeit und Mündigkeit und er lässt keinerlei Abhängigkeit zu, nur freundschaftliche Liebe und kameradschaftliches Miteinander. Gläubige und Abhängige weist er von sich und brüskiert sie derart, dass sie entweder auf Nimmerwiedersehen das Weite suchen oder von ihrem Glauben und ihrer Abhängigkeit ablassen. Manchmal erscheint er wie eine Vision aus einer zukünftigen, harmonischen und friedlichen Welt, und ein andermal erzittert unter der Macht und Lautstärke seiner Worte die ganze FIGU. Ihn zu beschreiben und das, was er für die Mitglieder der FIGU bedeutet, zu umreissen ist unmöglich, denn zu vielfältig sind seine Äusserungen und die Bedeutung, die er für jedes einzelne hat. Aber eines kann mit Sicherheit und Fug und Recht gesagt werden, nämlich dass ihn jedes auf seine Art liebt, ihn hochachtet, schätzt und ehrt und dass seine Freundschaft für jedes ein einmaliges und wertvolles Geschenk ist, ohne das die Welt eines jeden von uns dunkel, arm und trüb wäre.

In unserer dunklen, orientierungslosen, kalten und öden Welt voller schleimigem Gewürm aber ist wie ein Strahl aus dem Nichts ein Leuchtturm erstanden, der sein Licht hartnäckig und unermüdlich in die Dunkelheit hinaussendet. Jedem – der orientierungslos durch die schweren, schwarzen Wasser seines Lebens schiffet und an der letzten, tödlichsten Klippe zu zerschellen droht – durch die gleissende Helligkeit seines immer wiederkehrenden Strahls den Weg weisend, wenn er ihn nur wahrnimmt und sein Leuchten auszuhalten lernt. Schiffchen um Schiffchen, Ruderer um Ruderer findet sich ein, dankbar der Weisung des Lichtes folgend, die einen näher, die andern weiter entfernt – aber alle auf dem langen Weg zum rettenden Licht. Und alle voller Dankbarkeit für das kleinste Fünkchen Helligkeit und Hoffnung, das sie vor dem endgültigen Verderben rettet, auch wenn der Weg durch Dunkelheit und Trübsal, Mühsal, Not und Elend noch so weit sein sollte. Noch sind es nur einige wenige, doch es werden ihrer immer mehr werden und das Licht wird unermüdlich weiterflammen hinaus in die Welt und ins Universum, selbst dann, wenn sein Wärter, der Hüter des Lichtes der Weisheit, schon lange nicht mehr sein wird ...

Bernadette Brand, Schweiz

Die Stellung von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern

... seine Art zu lehren, sein Verhalten gegenüber den Kerngruppemitgliedern, sowie «Billy» als Mensch und Kunder der Wahrheit, aus der Sichtweise der Kerngruppe der 49

Zweifellos leben die Menschen dieses Planeten Erde (Terra) in einer einzigartigen Epoche ihrer Geschichte, ohne sich jedoch dieser Tatsache auch nur annähernd bewusst zu sein. Geblendet von falschen Philosophien, esoterischen Falschlehren, Kultreligionen und dem Mammon ihrer materialistisch orientierten Lebensweise vermögen sie die Anwesenheit und die unschätzbare Einzigartigkeit des wahrlichen Propheten der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), nicht zu erkennen. Wir leben in einem Informationszeitalter. Es existiert wohl kaum noch ein Flecken Erde auf diesem Planeten, in dem die Massenmedien im Laufe der vergangenen 30 Jahre seine Anwesenheit nicht durch Radio-TV-Sendungen, durch das Internet oder eine Vielzahl von Zeitungsberichten und Artikel publiziert hätten. Doch die Erdenmenschen haben gelernt, ihre bewusstseinsmassige Blindheit für die Wahrheit mit offenen Augen zu perfektionieren. So blieben die Erkenntnisse und die Einsichten in sein Wirken sowie in seine wertvollen Belehrungen im 20. Jahrhundert und an der überschrittenen Schwelle zum Dritten Jahrtausend nur einem kleinen Kreis von einigen tausend Erdbewohnern und Erdbewohnerinnen vorbehalten. So wird die Entfaltung der Bewusstseinsfruchte seiner Arbeit daher noch viele Jahrhunderte in Anspruch nehmen.

Diese Tatsache wurde jedoch bereits vor Jahrtausenden vorhergesagt, wobei auch darauf hingewiesen wurde, dass der Prophet der Neuzeit, der «Hüter des Schatzes», im Lande des Friedens, genannt «Elvet», mit der Belehrung und Unterweisung der Menschen in kleinen Gruppen seine grosse Mission beginnen werde. Mit seiner Geburt am 3. Februar 1937 in Bülach, Schweiz, wurde von der irdischen Menschheit weitgehend unbemerkt eine grosse Wende der Erdgeschichte eingeleitet. Die «Stille Revolution der Wahrheit» hatte ihren Anfang genommen.

Unzählige vermeintlich «Weise», angeblich «Wissende», Mauscheler/innen und Propheten sowie Prophetinnen eigener Gnaden sowie selbsternannte UFO-Kontaktler/innen wandern mittlerweile mit Pauken und Trompeten über unseren Planeten. Im Gegensatz zu all der horrenden Scharlatanerie und den widersprüchlichen Irr- und Falschlehren dieser Sparte auf diesem Planeten, bestechen die Aussagen und Belehrungen von BEAM durch ihre hohe Qualität und Logik. Seine Geisteslehre (GL) glänzt durch ihre Klarheit, Verständlichkeit, Schopfungsbezogenheit und Nachvollziehbarkeit. Sie kennt weder Götzen- noch Personenkulte, verlangt weder Gotterverehrung noch Menschenanbetungen. Bereits dadurch stellt sie auf diesem Planeten ein revolutionäres Novum dar. Weder «Billy» noch unsere ausserirdischen Freunde und Freundinnen sowie Lehrer/innen machen irgendwelche Heilsversprechungen, kennen weder Standesunterschiede noch Klassifizierungen der FIGU-Mitglieder, und ihre Lehre basiert auf der Gleichwertigkeit, Gleichstellung und Gleichheit aller Menschen. In der Ufologie beweist sich die wahrliche Wahrheit und die Zusammenarbeit von BEAM mit seinen ausserirdischen Freunden und Freundinnen durch eine Vielzahl echter Photoaufnahmen und diverser Beweismaterialien von aussergewöhnlicher Aussagekraft, Schärfe und Klarheit, und zwar nebst den weit über 120 Zeugen in bezug auf Beobachtungen und das Photographieren plejarischer Raumschiffe, hinsichtlich ganz besonderer Erlebnisse im Zusammenhang mit Ausserirdischen und ihrer Technik sowie bezüglich «Billys» Kontakten mit den Plejaren.

Mit diesen Fakten kommt BEAM vielen Menschen, Institutionen und Organisationen wie den Kirchen, Sekten-Vereinigungen und Regierungs-Organisationen auf dieser Welt überhaupt nicht gelegen. Einerseits wird er von kultreligiosen, sektiererischen und esoterischen Kreisen bezüglich seiner Lehre kritisiert, andererseits wird ihm aus ufologischen Kreisen ungerechtfertigterweise Betrug, Schwindel und Lüge vorgeworfen. Dennoch vermag und vermochte «Billy» während der vergangenen mehr als 60 Jahre gegen jegliche Anfeindung und Kritik zu bestehen, und zwar ganz im Gegensatz zu sehr vielen anderen, die behaupteten, dass sie mit Ausserirdischen und Geistwesen usw. in Kontakt stünden, wobei ihre Lügen dann jedoch offenbar und sie selbst als Schwindler entlarvt wurden. Seit der Gründung des Vereins FIGU im Jahre 1975 hat BEAM bis heute eine beträchtliche Anzahl vernunftiger Menschen gefunden, die in

verschiedenen Gruppen seine Mission und Aufgabe als unermüdliche «Kampfgenossen» und «Kampfgenossinnen» tatkräftig unterstützen.

Seit dem Jahre 1942 ist und war «Billy»-BEAM unermüdlich in irgendeiner Art und Weise für seine belehrende Aufgabe und Mission aktiv. Allein die Tatsache seiner jahrzehntelangen Beharrlichkeit ist es wert, seinen Fall genauer zu studieren und vorurteilslos zu untersuchen. Kein einziger Mensch dieser Erde wäre fähig, einen Lug und Betrug während über sechs Jahrzehnten schadlos zu überstehen und aufrechtzuerhalten – nicht einmal «Billy» Eduard Albert Meier. Die benötigte Genialität für einen solchen Schelmenstreich wäre wohl in ihrer Grösse unübertroffen. Voraussetzung wäre gewesen, dass «Billy», gemäss den Vorstellungen seiner Gegnerschaft, die Fakten eines geplanten Betruges bereits als 5jähriger Knabe für die nächsten über 60 Jahre in höchster Präzision für die Beweisführung hätte aufeinander abstimmen müssen. Unzählige Menschen, Helfer und Helferinnen sowie Hunderte seiner Begegnungen und Zeugen hätten in der Vergangenheit und bis heute von ihm perfekt manipuliert oder zum Schweigen gebracht werden müssen, und das wäre und ist in diesem Umfang schlicht und einfach ein Ding der Unmöglichkeit. Früher oder später bricht die wahrliche Wahrheit immer ans Licht, genauso wie der kleine Same eines Baumes zwischen Fels und Gestein mit unbändiger Kraft hervorzubrechen vermag. Das Gewissen eines Menschen kann nicht grenzen- und zeitlos für eine bewusste Lüge oder für profitgierige und betrügerische Machenschaften ausgeschaltet werden. Die Psyche des betroffenen Menschen würde früher oder später massiven Schaden daran nehmen. So hat auch die Geschichte immer wieder gezeigt, dass derart orientierte und manipulierende Menschen eines Tages von der Kraft zur Aufrechterhaltung ihrer Bauernfängerei, Lügen und Betrügereien verlassen wurden und in Blamage, Schimpf und Schande endeten.

Im Falle von «Billy»-BEAM verhält es sich jedoch genau umgekehrt: Je mehr die Zeit voranschreitet, desto präziser fügen sich die vielen Beweise zu einem grossen Geflecht der wahrlichen Wahrheit und seiner Aufrichtigkeit zusammen, wobei sich immer mehr beweist, dass seine Aussagen und Erklärungen der Wahrheit entsprechen. Allein was sich innerhalb der Zeit vom 28. Januar 1975 bis zur heutigen Zeit an Prophezeiungen erfüllt hat, die er brachte, wie aber auch das präzise Eintreffen aller Hunderte von Voraussagen seiner ausserirdischen Freunde sowie von ihm selbst, sprechen eine derart deutliche Sprache, dass allein schon dadurch alle Zweifel ausgeräumt sind. Noch niemals war in der irdischen Menschheitsgeschichte ein Kündler, der in derart umfangreichem Masse gewirkt hat wie «Billy», der niemals ein Aufhebens von sich macht, sondern nur die «Lehre der Wahrheit» und all seine Hilfe dafür in den Vordergrund stellt. Im Gegensatz zu den vielen Falschlehrern, Falschlehrerinnen und Irrlehrern sowie Irrlehrerinnen des Planeten Terra stellt BEAM nicht seine eigene Persönlichkeit, sondern die Lehre (Geisteslehre) als solche in den Mittelpunkt seiner Arbeit und Belehrungen. Wahrlich suchende, forschende und ehrliche Menschen finden bei ihm stets ein offenes Ohr und erhalten verlässliche Antworten auf klare Fragen. In seinen Unterweisungen, Hinweisen und Ratschlägen liegt ein grosses Mass an Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und Bittstellern und Bittstellerinnen verborgen. Stets wird von ihm genauestens darauf geachtet, die Menschen nicht mit unnötigen Dingen zu belasten, die ihrer Psyche und dem Bewusstsein infolge Überlastung mehr Schaden als Nutzen bringen könnten. «Billy» verfügt bei seinen Belehrungen über die grosse Fähigkeit, den Entwicklungs- und Bewusstseinsstand eines Menschen genauestens zu erkennen, um diesem angemessene und verständliche Antworten zu vermitteln. Die Art und Weise seiner Belehrungen und Ratgebungen sind dabei praktisch nachvollziehbar. Es sind keine theoretisch-intellektuellen Gebilde oder Phantasiekonstrukte, sondern sie orientieren sich am Alltagsleben, und sie werden von ihm zum besseren Verständnis mit Beispielen des alltäglichen Lebens oder durch verständliche Gleichnisse verständlich gemacht. Es wird von ihm grosser Wert auf die Wahrung persönlicher Geheimnisse sowie auf Privatangelegenheiten der Ratsuchenden gelegt. So kommt es beispielsweise vor, dass er im «Semjase-Silver-Star-Center» Besuche von Ratsuchenden bekommt, ohne dass dies von den übrigen Bewohnern und Bewohnerinnen bemerkt wird.

Die Kreise der Antagonisten und Antagonistinnen werfen ihm vor, sich vor der Öffentlichkeit abzuschotten oder durch die Mitglieder des Vereins FIGU hinter Mauern der Verschwiegenheit und der Unzugäng-

lichkeit gehalten zu werden. Es ist kein Geheimnis, dass BEAM grossen Wert auf seine Privatsphäre legt, um die er auch für jeden anderen Menschen besorgt ist. Er weiss nur zu gut: Zu grosse Offenheit öffnet der Verehrung seiner Person Tür und Tor, was unbedingt vermieden werden muss; und ausserdem liegt ihm die Anhimmelei in keiner Weise. Dennoch hält er für jeden ehrlich seinen Rat suchenden Menschen Mittel und Wege offen, ihn durchgehend zu jeder Tages- und Nachtzeit zu erreichen. Die Art seiner Belehrungen basiert auf dem Prinzip der Selbsterkenntnis, dem eigenen Suchen und Forschen und eigener Gedankenarbeit der Menschen. «Billy» ist ein sehr guter Beobachter und Menschenkenner. Aufgrund dieser Tatsache vermag er die Lernziele, Charaktereigenschaften, die Bemühungen oder die Probleme und Schwierigkeiten der Menschen sehr schnell zu erkennen. Es liegt ihm jedoch fern, sich direkt und ungefragt in die Privatangelegenheiten der FIGU-Mitglieder einzumischen. Wie auch die Plejaren und die Mitglieder der Föderation im grossen und ganzen an ihre Hauptdirektive der Nicht-Einmischung gebunden sind, so hält sich auch «Billy» im kleinen und grossen an diese oberste Direktive. Eine direkte Einmischung wird von ihm auch dann vermieden, wenn er erkennt, dass sich Betroffene mit grossen Problemen und Schwierigkeiten herumschlagen. Nur dann, wenn er danach gefragt wird oder wenn es die Situation dringendst erfordert, ergreift er das Wort und steht ratgebend zur Seite. So ergibt es sich auch nur dann, wenn von seiner Sicht aus ein gewisser Handlungsbedarf erkannt wird, dass es vorkommen kann, dass er eine gewisse indirekte Evolutionshilfe initiiert und den Betroffenen durch gezielte Fragen oder Impulse auf die Sprünge hilft, wobei er jedoch immer die Privatsphäre des Nächsten wahrt und diesen nicht in Bedrängnis bringt. Will jemand über seine Sorgen, seinen Kummer oder sein Problem nicht reden, dann lässt «Billy» ihn/sie in Ruhe, trotzdem ist er jedoch jederzeit bereit, ein klärendes Gespräch zu führen und mit Rat und Tat zu helfen, wenn es dann doch noch gewünscht wird. Die direkte Handlung zur Besserung oder die effektive Behebung persönlicher Probleme liegt jedoch letztendlich in den Händen der Betroffenen selbst, seien dies nun Mitglieder der FIGU oder Ratsuchende aus aller Welt.

Es ist keine Seltenheit, dass sich die FIGU-Mitglieder in Gedanken mit Dingen beschäftigen, die von BEAM zeitgleich in den neuen Geisteslehre-Briefen behandelt werden, ohne jedoch die Mitglieder darüber zu informieren. Gelegentlich scheint so die Aura des Centers mit aktuellen Themen aus der Geisteslehre geschwängert zu sein. Oft werden diese Themen dann von den FIGU-Mitgliedern unbewusst aufgenommen, um dann an den nächsten Versammlungen mit «Billy» diesbezügliche Fakten eingehend zu besprechen. Oft werden von ihm auch wie aus heiterem Himmel irgendwelche Fakten zum Gespräch aufgebracht, worüber er vielleicht gerade etwas schreibt oder weil er den Zeitpunkt für richtig findet, dass nun darüber gesprochen werden soll. Dabei ergibt sich vielfach das Interessante, dass Tage, einige Wochen, zwei, drei oder vier Monate oder gar Jahre später das Fernsehen, die Zeitungen, Journale und die Wissenschaft das gleiche Thema auch aufgreifen, darüber eingehend berichten und seine Aussagen und Erklärungen bestätigen; und das oft in bezug auf Dinge und Fakten, worüber allgemein und offiziell bei den Wissenschaften usw. noch nichts bekannt ist.

Wer bei «Billy» Eduard Albert Meier um einen Rat nachsucht, sollte auch den nötigen Mut zur Ehrlichkeit seiner Antworten haben. Er gehört nicht zu jenen Menschen, die den Ratsuchenden die Wahrheit beschönigen und in einem falschen Selbstbild stehen lassen. Seine Belehrungen und seine Worte sind von ehrlicher Natur und von Ehrfurcht gegenüber dem Mitmenschen geprägt. Dieser Respekt und die Verantwortung ist selbst dann spürbar, wenn es für ihn nötig wird, dem Gegenüber dessen Schwächen, Unzulänglichkeiten oder Fehler aufzuzeigen, ohne dabei den Menschen zu verletzen; denn die Wahrheit spricht nicht mit zarten, sondern mit harten Worten. Dennoch stellt BEAM nicht den Anspruch, dass seine Belehrungen und Ratgebungen kritiklos akzeptiert oder ungeprüft übernommen werden. Die Selbstverantwortung, die Gleichwertigkeit und die Gleichstellung aller Menschen stellen auch an ihn als Lehrer und mahnenden Freund die Forderung, die Freiheit einer eigenen Meinung seiner Mitmenschen zu akzeptieren; auch dann, wenn die Ansichten und Anschauungen der/des Suchenden nicht mit den seinigen übereinstimmen – und mit «Billys» Worten gesagt: «Des Menschen Wille ist sein Himmelreich!» Er lehrt auch, dass ein Mensch niemals einfach etwas glauben darf, sondern die Wahrheit in sich selbst suchen muss. Also

soll auch in bezug auf ihn niemand einfach etwas glauben, sondern alle anfallenden Fakten gründlich klären, und zwar durch Vernunft, Verstand und Logik, um durch eigenes Nachdenken, durch eigene Überlegungen, Erkenntnisse und durch eigene innere und äussere Erfahrungen, Erlebnisse und durch eigene Ratschlüsse die effective Wahrheit in sich selbst zu finden.

«Billy» Eduard Albert Meier zelebriert keine Massenveranstaltungen. Der Erfolg seiner Belehrungen liegt darin, wie in der alten Prophetie erklärt, nur in kleinen Gruppen zu lehren. Dadurch werden nur jene ehrlichen, suchenden und forschenden Menschen die Mühen einer anspruchsvollen Zusammenarbeit sowie die nötige Selbstdisziplin auf sich nehmen, sich mit der Lehre BEAMs und der FIGU zu konfrontieren, welche bereit sind, daraus wertvollen Nutzen fürs Leben und für die Evolution zu ziehen. Das jedoch wird stets nur Menschen eigen, die das wahrliche Geheimnis seiner Existenz und seiner Aufgabe erkannt haben. Daher sind es nur wenige Tausende von Menschen dieser Erde, die in kleinen Gruppen lernen und um die Wichtigkeit der Gründlichkeit beim Studium der Geisteslehre wissen. «Billy» ist ein geduldiger Lehrer, der ohne mit der Wimper zu zucken und mit stoischer Ruhe gewillt ist, die Unklarheiten und Missverständnisse endlos zu wiederholen. Diese Wiederholungen dauern so lange, bis Unklarheiten geklärt, offene Fragen beseitigt oder restlos alles von allen verstanden wird. Dies zeigt sich vor allem dann, wenn sich die Kerngruppe zum Studium der Geisteslehre trifft, neue Arbeiten und Artikel von BEAM gelesen werden und diese Lesungen durch die Fragen der Kerngruppe-Mitglieder immer wieder unterbrochen werden.

Sein Verhalten gegenüber den Kerngruppe- und Passiv-Mitgliedern der FIGU ist geprägt vom Bewusstsein der Gleichwertigkeit, Gleichstellung und der Gleichberechtigung. Diese Werte der FIGU haben ihre Gültigkeit im Alltagsleben, in den Belangen der Ordnungsregeln der FIGU und in allen Bereichen des menschlichen Daseins. Mit seinem grossen Wissen und seiner Weisheit ist «Billy» dem Erdenmenschen um Jahrtausende voraus, und dennoch ist dieser unvorstellbare Unterschied im täglichen Umgang mit diesem Mann in keiner Art und Weise in negativer Form spürbar. Er hat es nicht nötig, sich vor den Menschen allgemein, den FIGU-Passiv-Mitgliedern oder vor den Mitgliedern der Kerngruppe der 49 in irgendeiner Art und Weise zu profilieren oder sich wegen seines Wissens zu brüsten. Sein Auftreten ist weder überheblich noch herablassend. Verständnislosigkeit, Ungeschicklichkeit oder schwerfälliges Begreifen von Sachlagen sowie die Angriffe der Antagonisten und Antagonistinnen sowie von seinen irrenden Freunden werden von ihm weder mit Arroganz noch mit Ungeduld quittiert. Vielmehr ist nötigenfalls die klare und offene Sprache das Schwert in seiner Hand. Geht es um Handhabungen bei irgendwelchen Arbeiten, von denen er vielfältige Kenntnisse und Fähigkeiten hat, dann kann er auch da geduldig in Theorie und Praxis sehr lehrreich sein. Bei Unklarheiten oder Missverständnissen ist er stetig geduldig darum bemüht, seine Belehrungen und Erklärungen in andere Worte zu kleiden, um seine Aussagen und die Lehre für alle Mitglieder und die Mitmenschen verständlicher zu machen. Seine Sprache ist dabei ungewöhnlich vielfältig, und tatsächlich tritt es nicht in Erscheinung, dass er mit seinem grossen Wortschatz etwas nicht erklären kann. Hat er keine Kenntnis von etwas, dann versucht er sich nicht in fadenscheinigen Erklärungsversuchen, sondern er sagt ganz einfach klipp und klar, dass er von der entsprechenden Materie keine Ahnung habe und also auch keine Erklärung abgeben könne; tatsächlich fühlt er sich dazu nicht zu gross.

In bezug auf die Ordnungsregeln und im Umgang mit denselben ist er sehr streng innerhalb des Vereines FIGU. Ebenso mit der korrekten Wiedergabe der Lehre der Wahrheit, den wahrlichen Fakten und Begebenheiten. Er duldet keine Falschauslegung und keinerlei Verfälschung der Lehre; sie muss absolut sinngemäss wiedergegeben werden, wie auch Zitate buchstabengetreu sein müssen. Als persönliche Anmerkung halte ich fest, dass ich selbst wohl in keinem meiner angestammten Berufe wie der Radio-TV-Elektronik, der Buchbinderei oder der Sozialpädagogik usw. so sehr zur pedantischen und akribischen Korrektheit und Ordnung angehalten wurde wie in der FIGU. Trotz seiner sehr strengen Gründlichkeit ist BEAM durchaus gerecht in seinen Ansprüchen an die Kerngruppe-Mitglieder. Entscheidungen der Kerngruppe der 49 werden in der FIGU durch einen Einheitsbeschluss der Gruppe geregelt. Daher wirft «Billy» ein ganz besonderes Augenmerk auf die korrekte Einhaltung der Beschlüsse. Jedes Mitglied der FIGU hat die Möglichkeit, an den monatlichen Generalversammlungen Vorschläge irgendwelcher Art einzubringen.

Die Gruppebeschlüsse sind auch für den Leiter der FIGU, <Billy> Eduard Albert Meier, absolut verbindlich und können von ihm nicht einfach gegen den Willen der Gruppe widerrufen werden. Es ist ihm jedoch möglich, Gegenvorschläge zu machen, sofern er die Entwicklung des Vereins durch einen unvernünftigen Beschluss gefährdet sieht.

Die Zeit und die Evolution nehmen ihren Lauf und bringen stetige Wandlungen und Veränderungen. Der Verein FIGU ist gemäss diesen schöpferischen Gesetzen ein dynamisches Gebilde, das in gewissen Dingen laufend an neue Situationen und Begebenheiten angepasst werden muss, und <Billy> ist sich dessen bewusst. Er ist diesbezüglich offen für Neuerungen und Innovationen und weiss dadurch auch die persönliche Entwicklung der Mitglieder zu fördern oder diesen gewisse Erleichterungen zu schaffen. Dies bleibt auch den ausserirdischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nicht verborgen, folglich sie sich gelegentlich auf seine Interventionen hin mit technischen Mitteln an Verbesserungen und Neuentwicklungen von Abläufen in der FIGU beteiligen. Das Funktionieren und das Vorwärtskommen der FIGU und ihrer Mitglieder wird durch klare und teils strenge Ordnungsregeln geregelt, in denen jedes Mitglied bestimmte Aufgaben und Vereinspflichten zu erfüllen hat. <Billy> versteht es, die persönlichen Fähigkeiten, die Talente und das Können jedes einzelnen Mitgliedes effizient und zum Nutzen der Gemeinschaft FIGU einzusetzen. Er hat jedoch auch als Leiter der FIGU nicht das Recht, nach seinem Willen oder diktatorisch über die Mitglieder zu verfügen. Jedes einzelne FIGU-Mitglied hat das Anrecht, über den Einsatz seiner Fähigkeiten und sein Betätigungsfeld selbst zu bestimmen und zu entscheiden. Die Aufgabenbereiche der Mitglieder werden in einem FIGU-Handbuch dokumentiert.

Die Verbreitung der wahrlichen Wahrheit und der weitumfassenden Lehre erfordern von allen Mitgliedern einen hohen Qualitätsanspruch. Daher sind auch in diesen Belangen die Ansprüche von BEAM an die Gruppe sehr hoch. Sein korrekter Umgang und seine klare Haltung gegenüber der FIGU und den Mitgliedern ermöglicht es jedoch jedem einzelnen Mitglied, mit bestem Können und Vermögen und in Freiwilligkeit am Qualitätsstandard der FIGU mitzuarbeiten. Das Arbeitstempo in der FIGU ist in der Regel hoch. Die Mitglieder werden von <Billy> oft zur Eile ermahnt, und so wie bei ihm selbst kann es auch bei den Mitgliedern zu nächtlichen Einsätzen kommen. Dennoch wird die sehr grosse Schaffenskraft der FIGU von einer gewissen eilenden Gemächlichkeit geprägt, die auch von <Billy>-BEAM durch seine schöpferische Ruhe und vorwärtsstrebende Gelassenheit beeinflusst wird. Natürlich hat auch er Verständnis für Schaffenspausen und persönliche Ruhephasen der FIGU-Mitglieder. Es ist ihm durchaus bewusst, dass die Kerngruppe-Mitglieder nebst ihren beruflichen Verpflichtungen und in der Erfüllung ihrer Selbstpflichten ihr bestes Können und Vermögen während ihrer Freizeit in die gemeinsamen Ziele der FIGU investieren. Obwohl er selbst ununterbrochen an den Lehrbriefen, an irgendwelchen Schriften oder am Unterhalt des Centers arbeitet, werden von ihm weder Zwang ausgeübt noch Schuldgefühle hervorgerufen oder irgendwelcher massloser Arbeitsdruck auf die Kerngruppe-Mitglieder ausgeübt – er selbst arbeitet 7 Tage die Woche und jede Nacht bis in die frühen Morgenstunden. Das langjährige und erfolgreiche Zusammenspiel zwischen ihm und den Kerngruppe-Mitgliedern der FIGU basiert auch auf einer Freundschaft des gegenseitigen Lernens, bei der sich die strenge und pflichtbewusste Arbeit mit gemeinsamen Vergnügungen, Humor oder Festlichkeiten die Waage hält. Und auch wenn <Billy> darauf sieht, dass immer alles vorangeht, so bleibt doch immer Zeit für belehrende oder private sowie für ratgebende Gespräche, bei denen es sich immer wieder erweist, dass er für alle sowohl ein Bruder und Freund wie auch ein hilfreicher und verständiger sowie liebevoller Vater ist. So liegt auch eine grosse bewusstseins- und gefühlsmässige Verbindung der Kerngruppe-Mitglieder mit <Billy> Eduard Albert Meier in der Erreichung eines gemeinsamen und grossen Zieles für diesen Planeten. Also hat sich zwischen den Kerngruppe-Mitgliedern und <Billy> auch das Gefühl grosser Verbundenheit und des Vertrauens entwickelt, worauf die Säulen der hohen Tugenden der Liebe, von Frieden und Harmonie, der Freiheit, Gleichwertigkeit, Gleichheit sowie des Verantwortungsbewusstseins stehen. Ohne die Wahrung dieser wichtigen Grundsätze könnten die Mitglieder eine Zusammenarbeit mit BEAM nicht gewährleisten. Das Vertrauen jedes einzelnen Mitgliedes beruht auf jahrelanger Erfahrung der Integrität von <Billy> E. A. Meier.

In derselben Art und Weise, wie es <Billy> schätzt, von den Mitgliedern der FIGU nicht als Guru, Heiliger oder Übermensch verehrt zu werden, schätzen die Mitglieder seine offene Persönlichkeit und seine stetige Bekämpfung eines Personenkultes. Zweifellos wird er im Verein FIGU und von der Kerngruppe der 49 als weiser Lehrer und kluger Ratgeber hoch geachtet. Dadurch kann er auf viele langjährige Mitarbeiter/innen blicken und zählen, die ihn durch unzählige persönliche Erlebnisse und Erfahrungen als wahrlichen Künder erkannt und erfahren haben. Sie erleben ihn aber auch als gewöhnlichen Menschen, der sehr wohl zwischen den Belangen der FIGU und privaten und persönlichen Angelegenheiten zu unterscheiden weiss. Sie haben ihn auch als Menschen kennengelernt, der gelegentlich Fehler begeht und diese auch unumwunden eingestehen kann. Entschuldigungen sind auch <Billy> nicht fremd, und andererseits können sich auch die Kerngruppe-Mitglieder sicher sein, nicht gleich wegen irgendwelchen Fehlern oder Nachlässigkeiten von ihm in der Luft zerrissen zu werden. Er ist äusserst geduldig und gibt jedem immer und immer wieder neue Chancen zur Fehlerbehebung, und tatsächlich kann es bei ihm diesbezüglich gar Jahre dauern, bis er dann endlich einmal ein bestimmtes Machtwort ergreift. Er ist sehr nachsichtig und übt sich auch dann in Gerechtigkeit, wenn von böswilligen Elementen verleumderisch andere Behauptungen aufgestellt und Lügen in die Welt gesetzt werden. Wahrheitlich ist er weder ein Diktator noch ein Guru, denn solches Gebaren liegt ihm nicht.

Es ist kein Geheimnis, dass wir in einer sehr teuren Zeit leben. Der Unterhalt des <Semjase-Silver-Star-Centers> verschlingt einen ansehnlichen Betrag. Diese Auslagen werden gemäss den Statuten durch verschiedene Einnahmen sowie grösstenteils durch Kerngruppebeiträge bestritten, wobei ein geringerer Teil auch von den Passiv-Mitgliedern beigesteuert wird. <Billy> ist dabei – gegensätzlich zu allen Verleumdungen Böswilliger – in keinsten Weise Profiteur von diesen Beiträgen, denn in Wahrheit lebt er nur von seiner nicht gerade grossen Altersrente. Es wird <Billy> von den FIGU-Mitgliedern hoch angerechnet, dass er grosses Verständnis für die finanzielle Situation der Mitglieder zeigt (er befasst sich zudem nicht mit der Festlegung der Mitgliedsbeiträge, sondern übt nur eine verwaltende Funktion über dieselben aus). In Hinsicht der Mitgliedsbeiträge hat er also keine Funktion, und so werden auch in diesem Belang die Mitglieder weder von <Billy>, dem Verein FIGU noch von den Ausserirdischen unter Druck gesetzt. Und ergibt es sich bei Engpässen, dass notwendige finanzielle Mittel fehlen, dann fühlt sich <Billy> auch in dieser Hinsicht in die Gleichwertigkeit eingeschlossen, folglich er sich oft mit den eigenen kargen finanziellen Mitteln am Unterhalt des Centers usw. beteiligt. Entgegen den blinden Vorwürfen seiner vielen Antagonisten, mit der FIGU, den Kontakten sowie dem Bildmaterial und der Geisteslehre usw. einen Millionenumsatz zu erzielen, entspricht diese Behauptung einer lächerlichen Verleumdung, hinter der sich nur Neid, Hass, Eifersucht, Lüge und Bössartigkeit verstecken. Durch all das, was die FIGU aber weltweit erreicht hat, vermögen die Kerngruppe-Mitglieder einen gewissen Stolz nicht zu verbergen und dass alle FIGU-Mitglieder mit einem wahrlichen Propheten zusammenarbeiten dürfen, der seine Bücher und Schriften zum Selbstkostenpreis oder oft auch völlig umsonst an interessierte Menschen weitergibt, macht sie froh und freudig. Und manches Kerngruppe-Mitglied wünscht sich an den Sitzungen mit <Billy>, dem wahrlichen Propheten der Neuzeit, die schöpferischen Zusammenhänge und die tiefgründigen Verbindungen der FIGU mit den ausserirdischen Freunden und Freundinnen mit dem menschlichen Verstand erfassen und erkennen zu können – wenn auch nur für den Bruchteil einer Sekunde.

«Dann, wenn die Aura der unbeschreiblichen Einzigartigkeit und Unfassbarkeit im Raume liegt und auch in meinem Bewusstsein nur der Funke einer Ahnung blüht, was es bedeutet, an diesem universumweit einmaligen Projekt der FIGU teilnehmen zu können, dann lacht in mir das Glück, wobei mich Liebe, Freude und Harmonie durchströmen. Denn: Wir bringen die <Lehre der Wahrheit der Schöpfung> und deren allzeit gültige Gesetze und Gebote, doch wir nehmen nicht in Anspruch, allwissend zu sein, oder dass unsere Lehre allzeitlich gültig sei, denn durch die Evolution des Menschen wachsen alle Erkenntnisse, das Wissen und Können sowie die Weisheit und Liebe, folgedessen der Stand der Wahrheit und die Erkenntnisse sich immer mehr erweitern, wodurch das Wissen und Können, das Verstehen und Erfassen sowie die Weis-

heit und Liebe und die Sicht in alles Schöpferische sich immer mehr erweitern, niemals ruhen und unendlich weitergehen.» (Zitat Billy).

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Stellung Billys in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern

Aussenstehende, die Billy nicht kennen, könnten ob meiner nun folgenden Worte dem Irrtum verfallen, wir seien Billy alle hörig, er sei unser Guru und Leithammel und wir seien dermassen eingelullt in unsere kleine FIGU-Welt, dass wir ihm blindlings folgten und keine eigene Meinung mehr hätten. – Dieser Irrtum könnte nicht krasser zur Wirklichkeit stehen.

Weil Billy ist, wie er ist, hegen wir für ihn die allgrösste Hochachtung und Liebe, und wir empfinden es als Privileg, ihn zu kennen und mit ihm eine Strecke Weges gehen zu dürfen. Seine bemerkenswerte Grösse liegt darin, dass er seine Grösse, sein gigantisches Wissen und seine Position in einer derartigen Bescheidenheit zurückhält, dass eben darin seine wirkliche Grösse zum Tragen kommt und uns allesamt, ob wir wollen oder nicht, tief berührt und ihn uns als Propheten, weisen Lehrer, väterlichen Freund, klugen Ratgeber und schalkhaften Gleichgesinnten schlicht und einfach lieben und ehren lässt.

Die Missachtung, die er vom grossen und angesehenen Haufen der ehren- und unehrenwerten Weltbürger erfährt, erzeugt in uns abwechselnd die ganze Palette vom mitleidigen Achselzucken bis zur ohnmächtigen Weissglut.

Billy als Prophet; Billy als Träger des Wissens der Vergangenheit und Zukunft; Billy als der Experte in allumfassender Liebe und tiefem Verstehen jeglicher Kreatur; Billy als Prototyp der Bescheidenheit und Schlichtheit; Billy als wort- und redegewandter Meister; Billy, der sich keine Übergriffe leistet in den Privatbereich oder die Meinungsbildung seiner Schüler; Billy, der uns dazu anhält, in Eigenständigkeit zu denken und alles zu hinterfragen und zu prüfen; Billy, der uns Weisheit und Wissen lehrt und vorlebt; Billy, dessen Geduld wahrhaftig keine Grenzen kennt; Billy, der in schöpferischer, neutral-positiver Eingebundenheit Tag und Nacht in Zurückgezogenheit tätig ist; Billy, der uns mit offenem Ohr und mit Rat und Tat jederzeit uneigennützig beisteht – er ist der Mensch, den wir hochachten und lieben und zu dessen Verteidigung vor Verunglimpfung uns kein Preis zu hoch ist.

Und trotz alledem, in unserem Zusammenleben in der FIGU ist er einer von uns, wir leben mit ihm zusammen als mit einem Menschen unter Menschen, der er ja auch ist. Und da er als Mensch eben ein besonderer Mensch ist, ebnet und weist er uns den Weg zur Schöpfung, als Mittler, als Lehrer, als Mitstreiter und Vorbild. Unser Umgang mit ihm ist so normal, natürlich und ungezwungen, dass sich seine Gegner, könnten sie einen kleinen Einblick gewinnen, in Beschämung abwenden würden.

Billys unbeirrbarer Wille, seine, unser aller Mission zu erfüllen, brachte uns, die Mitglieder der FIGU, dahin, wo wir heute sind. Alle schlimmen Niederlagen und Angriffe, alle Tiefschläge in missionsbezogener und privater Form liessen ihn kein Jota von seinem Weg abweichen. Das ermutigt und bestärkt uns, die wir längst nicht so stark und standhaft sind, auch unsere Niederlagen wegzustecken, unsere Schwächen zu überwinden, mit mehr oder weniger Erfolg, es ermutigt uns zu kämpfen und durchzuhalten, was immer da komme.

Immer mal wieder werden wir gefragt, warum gerade Billy mit Ausserirdischen Kontakt haben sollte und warum nur er. Diese Frage kommt etwa dem gleich, wie wenn ein Mann eine Frau fragen würde, warum nur sie ein Kind zur Welt bringen könne und nicht er. Für uns, die wir einen ausreichend tiefen Einblick haben in alle Zusammenhänge, um von keinen Zweifeln geplagt zu sein, ist das nur die logische Folge seiner jahrmilliardenalten Bestimmung und Mission. Wir Erdenmenschen neigen dazu, uns hervorzutun, wenn wir meinen, den andern etwas vorzuzuhaben. Wir wären so einem Kontakt nicht gewachsen, dieser Umstand alleine wäre schon eine Kontraindikation. Wenn man dann noch ermisst, wie viel Schmach man auf sich nehmen muss, öffentlich dazustehen, Kontakt mit Ausserirdischen zu haben, dann hört es

sowieso auf. Für Billy ist Grössenwahnsinn ein Fremdwort, und die Unerschütterlichkeit, mit der er all die vielen Jahre wie ein Fels in der Brandung allen Angriffen und auch allen Anschlägen auf sein Leben standhielt, ist weit mehr, als auch nur ein Erdenmensch zu tragen fähig wäre. Schon der Gedanke daran lässt uns kapitulieren, und wir können ganz einfach froh sein, nicht in seinen Schuhen zu stecken. Neid und Missgunst sind da völlig fehl am Platz. Das einzige, was uns Erdenbürgern ansteht Billy gegenüber, ist tiefe Dankbarkeit und die Bemühung, ihn in seiner schweren Mission zu unterstützen, indem wir unser Leben verantwortungsbewusst in die Hand nehmen und daran mitarbeiten, dass auch auf unserem Planeten in ferner Zukunft einmal Frieden und Freiheit alles Ungute überstrahlen.

Brigitt Keller, Schweiz

Rüstungsausgaben der USA

SWR 2 Wissen – aus <Radio Magazin 5/2005>

Die USA zahlen mehr als 10 Prozent ihrer Rüstungsausgaben an moderne Söldnerfirmen. Einer der Führer der Branche ist die Sicherheitsfirma <DynCorp/CSC>. Sheila Mysorekar hat in Kolumbien recherchiert: Offiziell soll DynCop dort Felder mit Koka-Felder mit Pflanzenschutzmitteln besprühen. Doch in Wahrheit ist das Unternehmen Teil einer blutigen Aufstandbekämpfung.

eingesandt von Regula Lamprecht, Schweiz

<Billy> Eduard A. Meier – Der Plejadier/Plejaren-Kontakt-Fall

BEAM (= <Billy> Eduard A. Meier) wurde am 3. Februar 1937 geboren, in Niederflachs 1253, 8180 Bülach/ZH, Schweiz.

Erste Kontakte mit Ausserirdischen fanden statt mit Sfath von Erra (Plejaden/Plejaren), und zwar von 1942 bis 1953. Weitere Kontakte ergaben sich von 1953 bis 1964 mit Asket, die aus dem DAL-Universum entstammt.

Bis zum Freitag, den 12. Februar 2005 existieren 749 persönliche und 889 telepathische Kontakte mit plejadisch-plejarischen Ausserirdischen und deren Föderationsangehörigen seit 1975, wobei diese Kontakte noch immer andauern. Von 377 Kontakten wurden schriftliche Kontaktberichte erstellt.

Die Plejadier/Plejaren und ihre Föderationsangehörigen sind Menschen mit physischen Körpern und sehen den Erdenmenschen sehr ähnlich, mit gewissen anatomischen Abweichungen, was sich besonders auf die Föderationsangehörigen bezieht. Durchschnittlich werden sie 1000 Jahre alt. Ihr Heimatplanet ist Erra – ein Planet, der etwas kleiner ist als die Erde. Die Erra-Bevölkerung zählt ca. 500 Millionen Menschen, während die gesamte Föderation eine Population von 120 Milliarden umfasst. Die Plejaden/Plejaren-Gestirne sind nicht identisch mit den uns bekannten Plejaden, sondern sie sind einerseits 80 Lichtjahre weiter entfernt als die von der Erde aus sichtbaren Plejaden-Gestirne, und ausserdem befinden sie sich in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge (= andere Dimension). Die Plejadier/Plejaren sind den Erdenmenschen bewusstseinsmässig (<geistig>) und technisch sehr weit voraus. Die Erdenmenschen und die Plejadier/Plejaren haben gemeinsame Vorfahren, jedoch getrennte Entwicklungswege, usw.

Bis zum Jahr 2005: 19 fertiggestellte Kontaktberichte-Blocks à je 200 DIN-A4-Seiten (sowie 6 grosse DIN-A-4-Seiten fadengebundene Bücher à ca. 500 Seiten).

Diskutierte Themen: Schöpfung und ihre Kreationen, Universumsprung, Erdgeschichte, Wissenschaft, Astronomie, Spiritualität, Reinkarnation, Genmanipulation, Religionen der Erde, menschliche Evolution, Geisteslehre, interplanetarer Raumflug, Galaktische Föderation, Herkunft der Ausserirdischen und deren Besuche auf der Erde, Telepathie, Überbevölkerung auf der Erde, Umweltzerstörung, männlich-weibliche Beziehungen, Vertuschungen durch Regierungen, Behörden und Militärs, nebst vielen anderen Themen und Wissenswerten.

Hunderte aufgenommener Farbphotos von Strahlschiffen und deren Spuren, usw.

Photographiert wurden: 5 verschiedene Raumschiff-Typen in den Massen von 3,5 bis 7 Meter, wobei diese Schiffstypen in der Regel pilotiert wurden. Danebst existieren noch unbemannte Strahlschiffe und Telemeterscheiben sowie grosse Raumschiffe, mit denen der Weltraum bereist wird. Photographiert wurden die Objekte einzeln oder in Gruppen, und zwar sowohl am Tag als auch in der Nacht. Auch Video- und Zellophanfilme wurden gemacht; gesamthaft

Material, das alles mittels Elektronenmikroskop, Laserscanner und Computertechnik aufs Genaueste analysiert wurde = Kantenidentifizierung mittels Thermogramm; Inspektion von Konturen (Z scale contour), Dichte und Filmkorn unter dem Elektronenmikroskop; Mikrodensitometer; Vidikon-Röhre; Digitalisierer; Bildbearbeitungs-Computergeräte.

Verschiedene Segmente von 8mm-Filmen = neu auf VIDEO und DVD übertragen

Die Filme zeigen verschiedene Flugvarianten der Strahlschiffe; mehrfache Fluggeräte-Erscheinungen; augenblickliche räumliche Veränderungen durch die Flugkörper; Teile der Filme wurden Bildrahmen für Bildrahmen analysiert.

4 metallische, 1 biologisches und 9 mineralische und kristalline Proben

Die Metallanalyse wurde im Video-Format sehr gründlich beschrieben (Beamship the metal); Ergebnis: Das Metall wurde durch einen kalten Fusionsprozess hergestellt, eine Technik, deren die Metallurgie hier auf der Erde noch nicht fähig ist.

20minütige Tonbandaufnahmen der sirrenden Strahlschiffgeräusche – ohne Tonabschirmung

Die Tonbandaufnahmen der nicht gegen Schall abgesicherten Strahlschiff-Sirrgeräusche wurden in Gegenwart von mehreren Zeugen aufgenommen, die die ohrenbetäubenden Geräusche hörten, jedoch das gegen Sicht abgeschirmte Strahlschiff nicht sehen konnten. Die lauten Sirrgeräusche wurden noch in vier Kilometer Entfernung vernommen, wie herbeigeeilte Zuhörer bezeugten. Die wissenschaftliche Analyse ergab: Der Klang der Sirrgeräusche setzt sich aus vielen verschiedenen Tönen/Frequenzen zusammen, wobei diese äusserst ungewöhnliche Anomalien und rasche Ton-/Frequenzänderungen aufweisen.

Landespuren

Landespuren sind je nach Schiffstyp eine bis deren drei pro Fluggerät. Bei deren drei sind diese in einem 120°-Winkel voneinander entfernt; sie sind kreisrund und das Gras wird in Gegenuhrzeiger-Richtung niedergedrückt, wobei die Landespuren noch Monate nach der Entstehung sichtbar sind, wenn das Gras nicht weggemäht wird. Teilweise wird gar das neuwachsende Gras beeinflusst.

Zeugen

Nebst <Billy> Eduard A. Meier können mehr als 120 weitere Personen verschiedenste Geschehnisse um die Plejadier/Plejaren und deren Raumschiffe sowie Belange um BEAM selbst bezeugen.

<Billy> Eduard A. Meiers Kontaktpersonen (plejadisch-plejarische und mit ihnen föderierte)

<i>Name</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Kontaktzeitraum</i>	<i>Name</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Kontaktzeitraum</i>
1) Sfath	Erra (Plej.-System)	1942–1953	19) Talida	Njsan (Lyra-System)	5.3.1983-12.4.2002
2) Asket	Timar (DAL-Universum)	1953–1964; 3.2.2004	20) Zeltan	Druan (System Nol)	11.5.1985
3) Semjase	Erra (Plej.-System)	28.1.1975–3.2.2004	21) Florena	Erra (Plej.-System)	1.11.1995–heute
4) Quetzal	Erra (Plej.-System)	27.6.1975–heute	22) Tauron	Erra (Plej.-System)	29.5.1999–heute
5) Ptaah	Erra (Plej.-System)	17.7.1975–heute	23) Zafenatpaneach	Erra (Plej.-System)	29.5.1999–heute
6) Nera	Timar (DAL-Universum)	17.7.1975	24) Samjang	Njsan (Lyra-System)	17.9.1999–heute
7) Pleija	Erra (Plej.-System)	28.6.1976–12.4.2002	25) Enjana	Erra (Plej.-System)	25.3.2000–heute
8) Menara	Deron (Wega-System)	29.7.1976–12.4.2002	26) Sudor	Askal (Plej.-System)	5.6.2001–heute
9) Rala	Erra (Plej.-System)	28.9.1976 u. 3.8.2002	27) Fetanika	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
10) Alena	Sater (Lyra-System)	6.7.1977 u. 12.4.2002	28) Taneta	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
11) Asina	Deneb (Cygnus-System)	26.11.1977 u. 26.9.2000	29) Tanissa	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
12) Isados	Erra (Plej.-System)	21.12.1977 u. 3.8.2002	30) Nefratisa	Luseta (Plej.-System)	25.6.2001–heute
13) Elektra	Erra (Plej.-System)	10.1.1982 u. 3.8.2002	31) Gaudon	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
14) Sana	Druan (System Nol)	1983 und 3.8.2002	32) Queda	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
15) Ektol	Druan (System Nol)	1983 und 3.8.2002	33) Inobea	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
16) Lumia	Druan (System Nol)	1983 und 12.4.2002	34) Melchora	Erra (Plej.-System)	3.8.2002
17) Ters	Druan (System Nol)	1983 und 3.8.2002	35) Urlana	Erra (Plej.-System)	3.8.2002
18) Solar	Druan (System Nol)	5.3.1983 u. 12.4.2002	36) Jaspan	Erra (Plej.-System)	3.8.2002

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. (Ufologie nebensächlich). Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

12. März 2005	Patric Chenaux: Pius Keller:	Innere Werte II Über den freien Willen des Menschen
25. Juni 2005	Hans-Georg Lanzendorfer: Natan Brand:	Sterben, Tod und Todesleben Hilfe zur Selbsthilfe
27. August 2005	Karin Wallén: Christian Krukowski:	Gedanken über ‹Todesbewusstsein› Menschheitsgeschichte VI
23. Oktober 2005	Guido Moosbrugger: Rita Oberholzer:	Siebenheit des Materieaufbaues III Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Vorschau 2005

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 14. Mai 2005 statt. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute!

Persönliche Einladungen mit genauen Hinweisen folgen rechtzeitig.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org